

Bericht

EZL auf dem Weg in die Zukunft

Die Energie Zürichsee Linth (EZL) investiert in erneuerbare Energie als Beitrag für die Zukunft, um Klima und Umwelt zu schonen.

"Die Konsequenzen der Energiestrategie 2050 sind einschneidend und die Energieversorgung in Zukunft eine Herausforderung". Aber die Energie Zürichsee Linth (EZL) sorgt vor, bemerkte Ernst Uhler, CEO der Energie Zürichsee Linth in seinem Referat. Mehr dazu erfuhren der Quartierverein Lenggis-Kempraten anlässlich der Besichtigung mit anschliessendem Apéro.

Unterwegs im Transformationsprozess

Das Klima verändert sich, die Bevölkerung nimmt zu und erneuerbare Energie ist knapp. Massnahmen zur Energiereduktion sind zwar in der Industrie, Mobilität, bei Geräten und Gebäuden möglich, aber zum Teil schwierig umzusetzen, ohne weh zu tun. So das Fazit von CEO Uhler. Immer mehr zeichne sich ein Stromdefizit im Winter ab. Zur Speicherung von grösseren Energiemengen übers Jahr eigne sich Gas gut. Wärmepumpenstrom sei sehr CO₂ belastet, erfuhren die Quartiervereinsmitglieder zu ihrem Erstaunen. Gas hingegen sei vielseitig einsetzbar, in Form von Biogas erneuerbar und ein Schlüsselement für den Umbau der Energiesysteme. Gas leiste einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung in der Schweiz. Innovative Technologien wie Power-to-Gas sind ein Teil der Energiezukunft.

Die EZL investiert zurzeit eine Million Schweizerfranken zusammen mit der Stadt Rapperswil-Jona in eine neue Grünenergieanlage zur Gewinnung von Biogas. Schon heute werden rund 18750 Haushaltungen von EZL mit einem Gemisch aus Erdgas (90%) und Biogas (10%) beliefert. Biogas wird sowohl für die Stromerzeugung wie Heizung und Kühlung verwendet und sei preiswert, ökologisch und ökonomisch gut, so Uhler. Die Preisdifferenz beträgt ca. 5 Rappen zum Erdgas. Biogas als erneuerbare Energie hat gemäss den Ausführungen nebst Wasser ein grosses Potential. Bis 2050 soll der Bedarf zu 30-40% durch erneuerbare Energie gedeckt werden. Die EZL ist auf gutem Weg dahin.

Energieverbund Jona

Bereits heute nutzt die EZL als neue Energiequelle das Abwasser der Abwasserreinigungsanlage ARA in Jona für die Gewinnung von Wärme und Kälte. Ein Vorbildprojekt für die Energiestrategie 2050. Das gereinigte Abwasser (Grauwasser) der ARA weist eine konstante Temperatur von rund 11° Grad auf. Nun fliesst das Grauwasser zuerst durch einen Wärmetauscher. Dabei wird dem Wasser ein Teil der Wärme entzogen und damit das rund 5° Grad kalte Ethanol/Wasser-Gemisch, das in den Leitungen des Energieverbundes zirkuliert, auf rund 10° Grad erwärmt. Ein Gemeinschaftsprojekt der EZL, Stadt Rapperswil-Jona und Daniel Ziegler Haustechnik AG. Die Kapazität des Energieverbundes Jona reicht aus, um bis 1500 Wohnungen zu versorgen. Der CO₂-Ausstoss im Vergleich zu fossiler Energie reduziert sich damit um 4000 Tonnen pro Jahr.

In der Schweiz ist dem an Tankstellen verkauften Erdgas durchschnittlich rund 20 Prozent klimaneutrales Biogas beigemischt. An den neun Tankstellen im Absatzgebiet der EZL, rund um den oberen Zürichsee, wird 100 % Biogas angeboten. Das Tankstellennetz wird laufend ausgebaut. Durch die CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffe werden diese verteuert und damit Anreize zum sparsamen Verbrauch und zum vermehrten Einsatz CO₂-neutraler oder CO₂-armer Energieträger gesetzt. Laut Uhler hat für die EZL ein Wandel vom Erdgaslieferant zum Energielieferant stattgefunden. Weitere Investitionen stehen an.

Antoinette Lüchinger